

Patiententag mit Fachleuten und vielen Fragen

„Kooperatives Rheumazentrum Münsterland“

-anh- **MÜNSTER.** „Neues aus der Rheumabehandlung“ stand im Mittelpunkt des Patiententages des Vereins „Kooperatives Rheumazentrum Münsterland“. Etwa 130 Interessierte verfolgten in einem Hörsaal der Uniklinik neun kompakte Vorträge von Fachleuten aus Münster, Hamm und Sendenhorst und nutzten die Zeit für Kontakte. Wie stellt man überhaupt fest, ob die untere Wirbelsäule an Rheuma leidet? Der Diagnose dieser „Sacroiliitis“ widmete sich Prof. Dr. Peter Willeke von der Praxis für Innere Medizin in Münster. Neue Medikamente gegen chronische Polyarthritiden gibt es: Bildhaft schilderte Dr. Klaus Schröder von der Rheumatologischen Praxis Hamm, wie Biologika und Januskinase-Hemmer funktionieren. Akut gefährlich sei die Vaskulitis, Entzündungen unter anderem von Arterien: Prof. Heidemarie Becker vom UKM schärfte ein, sofort zum Arzt zu gehen. Rheuma kann die Haut

so verändern, dass sie die Beweglichkeit behindert: Dagegen muss man etwas tun, so Privatdozent Dr. Jan Ehrchen von der Klinik für Hautkrankheiten des UKM.

An den Tischen der Selbsthilfegruppen brummte es – die Rheuma-Liga NRW war da, die Deutsche Gesellschaft Morbus Bechterew, der Deutsche Psoriasis-Bund und die Sklerodermie Selbsthilfe. Nicht nur Info-Material ging über den Tisch. Viele Besucher nutzten die Mit-

tagspause auch für Gespräche mit den Referenten.

Die Rheuma-Klinik St. Josef-Stift war mit Referenten vieler Fachrichtungen vertreten. Physiotherapeut Peter Müller, Betreuer auch von Spitzen-Athleten, und die Ergotherapeutin Lea Zülch plädierten dafür, dass Rheumapatienten sich mehr bewegen. Und sie ließen es die Gäste auch tun.

■ Der nächste Patiententag findet 2018 im St.-Josef-Stift Sendenhorst statt.



Rheuma-Patiententag: Prof. Dr. Michael Hammer (r., St. Josef-Stift Sendenhorst) führte durch die Veranstaltung mit Experten aus Medizin, Therapie und Selbsthilfe. Foto: Hasenkamp